

## DAS ERNÉE-TAGEBUCH

## „Längs de belgische Burn“ mit einigen Pannen

Von Beesel nach Wellen

**DORSTEN.** Seit Mittwochmorgen (23.8.) sind fünf Mitglieder des Radsportclubs Dorsten (RSC), Marita Kipinski sowie Bürgermeister Tobias Stockhoff per Rad auf dem Weg von Dorsten in die über 850 Kilometer entfernte französische Partnerstadt Ernée. Sie sammeln auf dieser Tour Spenden für den Kinderschutzbund und die Kinderferienstiftung. Wie auch bei anderen Touren in die Partnerstädte führen die Radler wieder ein Tagebuch.

An Tag 2, am Donnerstag (24.8.), ging es von Beesel bis Wellen: „Mit 15 Minuten Verzögerung – wir konnten Radsportpräsident Uwe Kähler nur schwer aus der Spiecke vom Duplo-Spielen (Trainingslager fürs Enkelkind) lösen – starteten wir von Beesel (NL) in Richtung Belgien. Helmut Schulte hatte eine wunderschöne 95 km Strecke „Längs de belgische Burn“ mittels moderner Technik errechnen lassen.“

Nach wenigen Kilometern stellte der Bürgermeister mit Hilfe der RSC-Profis endlich sein neues Fahrrad korrekt ein. Bewundernd stellte Uwe fest: „Gar nicht schlecht für einen theoretischen Physi-

### 1 Tour für den guten Zweck

■ **Wer das soziale Anliegen der Tour unterstützen möchte, kann das mit Spenden unter dem Stichwort „Ernée 2017“ auf die Konten: Kinderschutzbund, Vereinte Volksbank, IBAN: DE94 4266 2320 0309 4700 00 BIC: GENODEM1DST; Kinderschutzbund, Sparkasse West Recklinghausen, IBAN: DE34 4265 0150**



Nach wenigen Kilometern stellte Bürgermeister Tobias Stockhoff mithilfe der RSC-Profis endlich sein neues Fahrrad korrekt ein.

FOTO PRIVAT

## KURZ BERICHTET

### Alfred Wesseling mit Doppelsieg

**RHADE.** Am vergangenen Sonntag (20.8.) startete die Reisevereinigung Heiden in den dritten Jungtaubensaisonflug. Auflassort für die 19 Züchter war Aßlar (173 km). Durchsetzen konnte sich Alfred Wesseling, seine beiden Tauben waren die schnellsten unter ihren 780 Artgenossen. Auf dem dritten Platz lag die Schlaggemeinschaft Albersmann/Terhorst. Sie machte außerdem die Konkurse sechs bis 15. Vierter wurde der Altaubenneimster Christof Wesseling und den verbleibenden fünf Platz errang der Ramsdorfer Josef Meyerdielk. Nächster Auflassort ist Hammersbach (228 km). Dann wird die Bronzemedaille ausgeflogen.

## UNSERE SERIE

### Mit dem „Durchschlag“ beenden wir nach 13 Folgen unsere Sommerserie

Mit Folge 13 endet heute unsere Sommerserie „Leopoldregal“. Jeden Mittwoch und Samstag haben wir in den letzten sechs Ferienwochen mit Unterstützung des Bergbau-Experten Gerd Schute ein Regalfach der attraktiven Dauerausstellung vorgestellt, die in der Maschinenhalle Fürst Leopold auf dem ehemaligen Herforder Zechengelände große und kleine Besucher in den Bann zieht. So haben wir viel Kurioses und Interessantes über Dorstens Bergbaugeschichte erfahren, aber noch genügend Regalfächer zum Selbsterkunden übrig gelassen: Grubenfahrrad, Satellitenschüssel, Wanduhr, Monitore – es gibt noch jede Menge zu entdecken. Am besten, Sie machen sich selber auf die Reise in die Bergbaugeschichte unserer Stadt. Glückauf!



Die „Problemzeche“ Baldur nahm 1911 die Förderung auf und fusionierte 1931 mit Fürst Leopold.

FOTOS (3) BERGBAUVEREIN

## Schildklau unterte

**Ende der Serie (13) Durchschlag verband Fürst Leopold mit Baldur**

**DORSTEN.** Krise, Krimi, (keine) Kohle – wahre Schauergeschichten stecken hinter dem beschriebenen Gusseisen-Schild, das im Leopoldregal das Thema „Durchschlag“ zwischen den Zechen Fürst Leopold und Baldur symbolisiert.

pold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

Doch Baldur blieb auch weiterhin eine Problemzeche. Das beste Jahresergebnis wurde 1927 erzielt, wo 611 Belegschaftsmitglieder 563 762 Tonnen Kohle förderten. Die Weltwirtschaftskrise mit hohen Arbeitslosenzahlen Ende der 1920er Jahre gab einen weiteren Anstoß für den 1930 gefassten Beschluss, die beiden Zechen aus wirtschaftlichen Gründen zu fusionieren.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

Wir befinden uns im Jahr 1900. Nach erfolgreichen Probebohrungen beginnt das Abteufen der beiden Schächte für die erste Zeche in Dorsten, die Zeche Baldur. Doch schnell tauchen geologische Probleme auf: Fließende erschweren die Bauarbeiten erheblich. Aus diesem Grund kann die wirtschaftliche Förderung erst 1911 aufgenommen werden.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1910, also zehn Jahre später, ein speziell entwickeltes Gefrierverfahren eingesetzt“, erzählt Bergbau-Experte Gerd Schute.

„Aus diesen Komplikationen hat man für Fürst Leopold gelernt und beim Abteufen der dortigen Schächte 1